

des Landes darin gipfeln, fünf Riesenberge zu nennen, so wurde ich aus der verworrenen Erzählung nicht klüger und mußte leider verzichten, wirklich belehrende Aufschlüsse zu erhalten.

Um 2 Uhr erstattete ein Diener die Meldung, daß So uns erwarte. Wir erhoben uns und schritten zum Namen, wo der König von Kan-su und Schen-si im gelbseidenen Staatskleide mit herablassendem, selbstbewußtem Lächeln unsere Begrüßung erwiderte, mit dem Bedeuten, in die Wohnung voranzugehen.

In der Mitte des Empfangsalons stand ein runder, unbedeckter, roher Holztisch, worauf etliche Schüsseln Süßigkeiten, Früchte, viereckig geformte Schinkenschnittchen und ich glaube — kalte Hühnerbrust aufgetragen waren; außerdem stand vor jedem Sitzplatze auf dem Tische ein Schüsselchen aus Blei, zur einen Hälfte mit kleinen, guten Mandeln und zur anderen mit gerösteten Melonenkernen gefüllt. So führte die Gäste in feierlicher Weise nach der Rangordnung zu den Plätzen, und zwar zuerst den Grafen, dann mich, Michaelis und den Tautai. Er ergriff in salbungsvoller Stimmung die kleinen Porcellantassen mit warmem chinesischem Reisbranntwein, welche die Diener auf primitiven Blechunterlagen servirten, erhob sie und setzte sie jedem Gaste vor. In gleicher Weise überreichte er uns die Eßstäbchen. So begab sich hierauf zu seinem Sitze, ließ sich, wie der Tautai, von den Dienern seiner Oberkleider und des Hutes entledigen, löste den Gürtel von dem voluminösen Spitzbauche und gab das Zeichen zum Niedersetzen. Nach einem Zutrunke vertheilte er mit seinen Eßstäbchen die reichen Gaben. Er gewahrte bald, daß uns das Essen mit den elfenbeinernen Stäbchen schwer wurde, und gestattete mit gutmüthigem Lächeln, daß wir uns des europäischen Eßzeuges bedienten, welches ein Diener in Bereitschaft hielt.

„Ihr Europäer,“ meinte er, „seid doch recht unbeholfene Leute. Wenn Ihr nicht beide Hände in Bewegung setzt, könnt Ihr gar nicht essen. Seht einmal mich an!“ Er langte mit dem Stäbchen in eine Schüssel, ergriff eine Portion Seegras und ließ mit entzückender Grandezza das bandartige Gemüse in den weit geöffneten Schlund hinabgleiten. 45 Schüsseln warmer Speisen mußten durchgekostet werden. Wenn der Hausherr einem oder dem anderen